

Aussprache

Irreführende Pauschalurteile

(Zu dem Beitrag von Wolf Scheller in Heft 12/2003, S. 679-682)

Bei dem Versuch, den „neuen Antisemitismus in Europa“ zu beschreiben, nimmt Wolf Scheller erstaunlicherweise vornehmlich die „demonstrierende Linke“, gemeint: die Protestbewegung gegen die Kriegspolitik, speziell die der US-amerikanischen Regierung, in den Blick und kommt dabei zu m.E. irreführenden Pauschalurteilen. Wollte man ihm glauben, so wäre diese „demonstrierende Linke“ ein Hort des Antisemitismus, voller Hass gegen Israel, „Amerika“ und die hierzulande lebenden Juden - dabei an den „Antiamerikanismus der Vietnam-Jahre“ anknüpfend. Entgegen dieser Darstellung ist zunächst - eigentlich eine Selbstverständlichkeit - darauf hinzuweisen, dass eine entschiedene Kritik der zur Zeit im Staate Israel herrschenden Politik keineswegs bedeuten muss, das Existenzrecht und das Schutzbedürfnis Israels zu verneinen oder gar Antisemitismus zu fordern und ferner, dass eine entschiedene Kritik der militärischem Globalpolitik der derzeitigen US-Regierung oder auch des gegenwärtig in den Vereinigten Staaten herrschenden gesellschaftspolitischen Modells keineswegs Feindschaft gegenüber „den“ US-Amerikanern ausdrücken muss. Was das Milieu der „demonstrierenden Linken“ heute in der Bundesrepublik oder anderen europäischen Länder angeht, so sind hier völkischer Antiamerikanismus und Antisemitis-

mus oder überhaupt Rassismus nur marginal zu finden - ganz im Unterschied zu anderen politisch-kulturellen Milieus. Übrigens bestehen vielfältige Verbindungen zwischen der „demonstrierenden Linken“ in Europa und denjenigen in Israel wie in den USA, die dort gegen die Kriegspolitik ihrer Regierungen angehen. Zu erinnern ist auch daran, dass zur Zeit des Vietnam-Krieges die „demonstrierende Linke“ in Europa ihre Impulse von den Kriegsgegnern in den USA bekam. Die unsinnige Gleichsetzung der Politik der USA mit der des „Dritten Reiches“ damals war in der hiesigen Protestbewegung nur bei einer schreihalsigen Minderheit verbreitet, deren Vertreter in der heutigen „demonstrierenden Linken“ keine Rolle mehr spielen (sondern zumeist längst im „Establishment“ gelandet sind).

Die Verzerrungen der Mentalität, die in Schellers Beitrag aufscheinen, lenken nach meinem Eindruck ab von den wirklichen Erscheinungsformen und Hintergründen neuer (und alter) antisemitischer Tendenzen in den europäischen Gesellschaften, mit denen sich auseinanderzusetzen in der Tat dringend notwendig ist, - nebenbei bemerkt - auch in der gewerkschaftlichen Bildung.

*Arno Klönne,
Paderborn*